

<https://pleiteticker.de/live-in-der-ard-habeck-luegt-die-lebensmittelpreise-schoen/> 28.6.2023

Live in der ARD! Habeck lügt die Lebensmittelpreise schön

Nichts nimmt Menschen ihren Wohlstand rasanter weg als die Inflation. Deswegen wird in der Politik über kaum etwas mehr gelogen als über die Inflation. Bevor die Inflation kam, sagten alle Politiker, sie würde nicht kommen. Als sie da war, sagten alle Politiker, sie würde schnell wieder gehen. Jetzt, da sie nicht schnell geht, behaupten Politiker, sie würde stark sinken.

Wirtschaftsminister Robert Habeck sagte live in der ARD im Talk bei Anne Will: „Die Inflation hat ihren Höhepunkt im letzten Herbst gehabt. Sie geht jetzt deutlich runter“. Auch die „Lebensmittelpreise gehen deutlich runter“. Sie müssen nur auf Ihren Kassenbon im Supermarkt schauen, um zu wissen, dass Minister Habeck das frei erfunden hat. Die Lebensmittelpreise gehen also deutlich runter, behauptet Robert Habeck. Aber stimmt das auch?

Bundesamt: Lebensmittel bleiben Preistreiber

Natürlich nicht, Das Statistische Bundesamt gibt darauf eine eindeutige Antwort: „Nahrungsmittel bleiben auch in diesem Monat der stärkste Preistreiber“, sagt Präsidentin Ruth Brandt.

Nahrungsmittel waren im Mai im Durchschnitt 14,9 Prozent teurer als vor einem Jahr. 14,9 Prozent! Molkereiprodukte waren im Mai 28 Prozent teurer als vor einem Jahr. Brot, Getreide und Fisch jeweils 19 Prozent. Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren gingen 18 Prozent hoch. Gemüse knallte 17 Prozent hoch.

<https://www.agrarheute.com/pflanze/unwetterfolgen-fuer-landwirte-ueber-40-mio-euro-schaden-aeckern-608311> 27.6.2023

Unwetterfolgen für Landwirte: Über 40 Mio. Euro Schaden auf den Äckern

Hagel, Sturm und Starkregen haben in Deutschland schwere Schäden auf den Feldern verursacht. Man rechnet mit über 40 Millionen Euro auf zigtausenden von Hektar - in fast allen Kulturen.

Wie die Vereinigte [Hagel](#)versicherung berichtet, haben Hagel, Sturm und [Starkregen](#) in vielen Teilen Deutschlands schwere Schäden auf den Feldern angerichtet. Insgesamt rechnet man mit über 40 Millionen [Euro](#) auf zigtausenden von [Hektar](#). Betroffen seien nahezu alle Kulturen - von Getreide über Kartoffeln und [Mais](#) bis hin zu Obst und Gemüse. Allein in Niedersachsen wurden 6.000 Hektar schwer geschädigt.

Nach den ersten Hochrechnungen der Versicherung dürfte der gesamte Schaden mit regionalen Unterschieden die 40 Millionen Euro vermutlich übersteigen. Zigtausende Hektar mit nahezu alle Kulturen von Getreide über Kartoffeln und Mais bis hin zu Obst und Gemüse waren betroffen.

Tief Lambert ist bereits das dritte schwere Unwetterereignis in diesem Sommer.

https://www.agrarheute.com/tier/schwein/betriebsaufgaben-deutsche-schweinebestaende-sinken-drastisch-608323?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 27.6.2023

Betriebsaufgaben: Deutsche Schweinebestände sinken weiter drastisch

In Deutschland geben immer mehr Betriebe die Schweinehaltung auf. Allein im letzten Halbjahr haben knapp 10,8 Prozent der Betriebe aufgegeben.

Immer mehr [schweine](#)haltende Betriebe geben in Deutschland auf. Das zeigt auch die neuste Auswertung des Statistischen Bundesamts ([destatis](#)). Zum Stichtag am 3. Mai liegt die Zahl der gehaltenen Schweine bei insgesamt 20,7 Mio.

Seit Mai 2022 werden in Deutschland nun 7,3 Prozent weniger Schweine gehalten. Allein im letzten Halbjahr gingen sanken die Bestände um 3,1 Prozent deutlich.

https://www.agrarheute.com/tier/schwein/afrikanische-schweinepest-100000-hausschweine-russland-betroffen-536254?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 26.6.2023

Afrikanische Schweinepest: 100.000 Hausschweine in Russland betroffen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich international aus. In Russland sind auf zwei Betriebe des XXL-Konzerns Rusagro rund 100.000 Schweine betroffen. In Rumänien waren es 18.000 Schweine in einem Großbetrieb von Smithfield (WH-Group). Diese und weitere News sowie aktuelle Fälle lesen Sie hier.

In Russland sind rund 100.000 Hausschweine von der Afrikanischen [Schweinepest \(ASP\)](#) betroffen. Die tödliche [Tierseuche](#) ist an zwei Standorten des XXL-Agrokonzern Rusagro in der Region Primojre im Osten des Landes ausgebrochen.

Laut der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) stammt die Meldung auf dem ersten Betrieb bereits vom 10. Mai dieses Jahres. Am 20. Mai 2023 bestätigte die WOAH den zweiten Ausbruch.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in der italienischen Region Kampanien ausgebrochen. Das bestätigte die italienische Gesundheitsbehörde. Damit ist nach Piemont, Ligurien, Latium und Kalabrien die fünfte Region betroffen. Die ASP wurde in [Wildschwein](#)kadavern in zwei Gemeinden nachgewiesen.

18.000 Schweine von ASP in Rumänien betroffen

In Rumänien ist die Afrikanische Schweinepest (ASP) auf einer Großfarm von [Smithfield](#) ausgebrochen. Damit hat es erneut den größten Schweineproduzenten des Lands getroffen. Das Unternehmen gehört inzwischen zur [chinesischen WH-Group](#).

<https://www.agrarheute.com/land-leben/650-qm-flammen-feuer-zerstoert-landwirtschaftliches-gebäude-608289> 27.6.2023

650 qm in Flammen: Feuer zerstört landwirtschaftliches Gebäude

In Schleswig-Holstein ging ein großes landwirtschaftliches Gebäude mit Stall auf einem Bauernhof in Flammen auf. Auch ein Flächenbrand drohte.

Wie der Kreisfeuerwehrverband Segeberg berichtet, kam es am Samstagmorgen zu einem schweren Brand auf einen [Bauernhof](#) in Neuengörs im Kreis Segeberg in [Schleswig-Holstein](#).

Ein 650 Quadratmeter großes [landwirtschaftliches](#) Gebäude mit [Stall](#) wurde durch das Feuer vollständig zerstört. Für die Einsatzkräfte galt es nun außerdem, eine weitere Ausbreitung sowie einen Flächenbrand zu verhindern.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Tiere kamen bei diesem Einsatz ebenfalls nicht zu Schaden. Zum Zeitpunkt des Brandausbruchs war das Stallgebäude leer. Die Polizei hat noch vor Ort die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

https://www.agrarheute.com/pflanze/trotz-regen-koennen-landwirte-aufatmen-duerre-hat-europa-griff-608266?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 26.6.2023

Trotz Regen können Landwirte nicht aufatmen: Dürre hat Europa im Griff

Die letzten Tage hat es immer wieder geregnet. Doch von Normalität kann keine Rede sein. Gut 50 Prozent Europas leiden unter Wassermangel. Für Landwirte ist es ein bedrohliches Jahr. Das zeigt der europaweite Dürremonitor und darum sollte er Angst machen.

Die Gewitter und der zum Teil ergiebige Regen täuscht: Deutschland ist längst nicht aus der Phase der [Trockenheit](#) heraus. Es scheint, als sei [Dürre](#) zum dauernden Begleiter der Landwirtschaft geworden. Und das nicht nur hierzulande. Europa leidet unter Wassermangel.

Laut EDO, dem [European Drought Observatory](#), sind 37,3 Prozent Europas in „warning conditions“ wegen eines dauernden Niederschlagdefizits und 10,2 Prozent in „alert conditions“, bei der Pflanzen deutlich unter Trockenstress stehen.

Mit dem Mai kam die Trockenheit. In einigen Landesteilen hat es wochenlang gar nicht geregnet. Der Dürremonitor des Deutschen Wetterdienstes färbt sich zusehends rot. Insbesondere tiefere Bodenschichten sind ausgetrocknet. Und es sieht nicht nach Besserung aus. Meteorologen warnen vor einer Verschärfung der Lage. Deutschland verliert immer mehr seines Wassers. Es müsste 1,5 Jahre lang durchregnen, um das Defizit auszugleichen, so der Hydrologe Dieter Borchardt im ZDF.

https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreidepreise-brechen-oben-wetterrallye-geht-608296?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 26.6.2023

Getreidepreise brechen nach oben aus - Wetterrallye geht weiter

Die Getreidepreise setzen ihre Rallye fort. Sowohl in Europa als auch in den USA steigen die Preise am Montag wieder. Ende der vorigen Woche waren die Weizenpreise gefallen und Mais regelrecht abgestürzt. Doch davon ist heute nichts mehr zu merken.

Die [Getreidepreise stiegen Montag](#) kräftig. Weizen kletterte am Terminmarkt im laufenden Handel um 7 Euro auf 254 Euro je Tonne. Das ist der höchste Preis seit Mitte April. Die [Maispreise steigen](#) im laufenden Handel um knapp 4 Euro und notierten bei 249 Euro je Tonne.

[Futtergerste wurde heute](#) am Großmarkt und Exporthafen Hamburg mit 228 Euro notiert. Ein Plus von 7 Euro zum Freitag und von 14 Euro zur Vorwoche.

Am Freitag [waren die Getreidepreise](#) noch deutlich gefallen, da sich die Wetterbedingungen in den USA zu verbessern schienen. Das Problem mit Wetterrallyes ist nämlich – sie können schnell wieder verfliegen, wenn es doch regnet, sagen Analysten. Genau das geschah am Freitag. Sowohl in der Kurz- als auch in der Mittelfristvorhersage [wurde reichlich Regen im Mittelwesten](#) erwartet.

<https://www.gefluegelnews.de/article/britische-forscher-vogelgrippe-virus-verbreitet-sich-nicht-uber-die-aussenluft> 22.6.2023

Britische Forscher: "Vogelgrippe-Virus verbreitet sich nicht über die Außenluft"

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Vogelgrippevirus H5N1 über die Luft verbreitet und andere umliegende Geflügelfarmen infiziert, ist sehr gering. Zu diesem Schluss kommen britische Forscher nach einer umfassenden Untersuchung von Staub und Viruspartikeln in der Luft. In einer Entfernung von 10 Metern sind nur wenige bis gar keine Viruspartikel in der Luft zu finden.

Der Kontakt mit Wildvögeln und die Biosicherheit spielen eine größere Rolle bei der Einschleppung der Krankheit. Was bedeutet diese Schlussfolgerung für die Geflügelwirtschaft?

Bisher ging man davon aus, dass sich das Vogelgrippevirus sichtbar über die Luft verbreiten und andere Geflügelbetriebe infizieren kann. Es bestand der Verdacht, dass die Dichte der Geflügelfarmen eine Rolle bei der Ausbreitung und Ansteckung mit der Vogelgrippe spielt und dass man durch eine Verringerung dieser Dichte die Risiken einer Ausbreitung verringern könnte. Doch diese Annahme und dieser Verdacht können nun ad acta gelegt werden, nachdem britische Wissenschaftler der Agentur für Virologie, Tier- und Pflanzengesundheit (APHA-Weybridge) herausgefunden haben, dass sich das Virus nur wenige Meter über die Luft ausbreitet.

<https://expose-news.com/2023/06/25/it-wasnt-bird-flu-that-killed-wild-birds/> 25.6.2023

It wasn't "bird flu" that killed wild birds in Europe last spring, it was radiation sickness

Nicht die "Vogelgrippe" hat im letzten Frühjahr die Wildvögel in Europa getötet, sondern die Strahlenkrankheit

"Es ist auffallend: Die Gebiete mit Kolonien, die im letzten Jahr stark von der Vogelgrippe betroffen waren, blieben in diesem Jahr unbesetzt, darunter Waterdunen (ZL), Wagejot und De Petten auf Texel (NH), Griend und De Putten bei Camperduin (NH)" - schrieb Ruud van Beusekom von BirdLife Niederlande.

Alle gehen davon aus, dass die Vögel, die in diesem Jahr erfolgreich nisten, eine Immunität gegen das Influenzavirus H5N1 erworben haben. Die von den Vögeln in diesem Jahr ausgewählten Gebiete sind jedoch strahlungsärmere Gebiete.

Aber es handelte sich nicht um die "Vogelgrippe", sondern um die Strahlenkrankheit durch Mobilfunkmasten, wie in meinem Newsletter vom 28. Juli 2022 dokumentiert.

<https://cellphonetaskforce.org/birds-on-texel-island-2/>

Achtzehn neue 4G-Antennen waren nur wenige Tage vor dem Vogelsterben an drei Mobilfunkmasten in De Petten angebracht worden, die in dem Gebiet stehen, in dem die Vögel brüteten.

Außerdem waren zahlreiche weitere Antennen und Masten auf das Reservat gerichtet, und zwar von einer stark befahrenen Schifffahrtsstraße aus, deren Verkehr diese Antennen stark in Anspruch nahm. In Yerseke Moer gibt es dagegen keine Mobilfunkmasten, es sind viel weniger Antennen auf das Gebiet gerichtet, und es befindet sich an einem isolierten Ort, nicht in der Nähe eines großen Hafens und nicht an einer Schifffahrtsroute.

In ähnlicher Weise wurden in Frankreich gerade Dutzende neuer 4G- und 5G-Antennen auf Türmen in der Nähe des Reservats von Platier d'Oye in der Nähe des Hafens von Calais aufgestellt, während sich der Polder de Sébastopol auf einer isolierten Insel ohne Türme, mit wenigen Bewohnern oder Besuchern und weit entfernt von jeglichem Schiffsverkehr befindet.....